

KUNST UND AUKTIONEN

4,90€ (D) – 4,90€ (A) – 7,50CHF

DIE KUNSTMARKTZEITUNG DER ZEIT

Jahrgang 48 – 23. April 2021 – Nr. 7

KARL & FABER
T +49.89.22 40 00
karlunfaber.de

Softwarelösungen
für Auktionshäuser

AUCTIONO
novo
Wir bieten mehr

www.auctionovo.de

NAGEL
auction.de
JETZT EINLIEFERN!

contact@auction.de
Tel.: 0711 - 64969 - 0

Nagel Auktionen | Neckarstraße 189-191 | 70190 Stuttgart



Feine Überraschung

IN DIESER AUSGABE

Revolutionäre Titel

Reiss & Sohn feiert in Königstein das 50-jährige Jubiläum mit zahlreichen bibliophilen Schätzen vom Mittelalter bis zur Gegenwart
Auktionen, S. 10



Knapp 350 Teile besaß das Tafelservice, das Clemens August I. von Bayern um 1750 für sein emsländisches Jagdschloss Clemenswerth in Auftrag gab. Nur war es nicht „von portzlein“, wie das „Protocollum Inventarisations“ von 1761 angab, sondern aus Fayence – gefertigt in der Straßburger Manufaktur von Paul Hannong. Die Wahl des vergleichsweise geringerwertigen Materials entsprach dem untergeordneten Rang dieser Zweitresidenz – und ihrer

eher informellen Etikette. Dass die Qualität des Entwurfs aber dennoch höchsten Ansprüchen zu genügen hatte, zeigt die ungemein naturnahe Weißkohlterrine, die Elfriede Langeloß momentan für 12.000 Euro in einer Online-Auktion offeriert. Der Eyecatcher diente vermutlich primär dem Amusement. Denn was darin kredenzt wurde, war wohl kaum ein Krautgericht – das gehörte in die Alltagsküche –, sondern stets eine feine Überraschung.
Auktionen S. 14

Madonnen und Heilige

Der Rückblick auf die Auktionen im Bereich der Bildhauerkunst des 15. und 16. Jahrhunderts zeigt, dass erfahrene und junge Sammler zu moderaten Preisen bedeutende, dekorative oder einfach nur schöne Objekte erwerben können
Jahresübersicht, S. 18



Bern, 5. Mai

Für den Arm

Dobiaschofsky versteigert seltene Armbanduhren. Eine auf acht Exemplare limitierte Blancpain „Léman Tourbillon“ von 1999 ist auf 26.000 Franken geschätzt. Ein Edox „Koenigsegg Titan Chronometer“, Nummer 5 aus einer Edition von 10, die 2007 anlässlich der Partnerschaft mit dem schwedischen Supercar-Hersteller produziert wurde, geht mit 14.000 Franken ins Rennen.

Hamburg, 8. Mai

Für die Tasche

Bei Cortrie kommen bedeutende Taschenuhren zum Aufruf. Eine 1899 gefertigte rotgoldene Patek Philippe Savonnette mit Minutenrepetition und ewigem Kalender soll mindestens 100.000 Euro bringen. Eine goldene Charles Frodsham No. 6989 „Grande Complication“ mit 14 Komplikationen wurde 1884 in London hergestellt. Die absolute Rarität startet bei 50.000 Euro.

MONATLICHE AUKTIONEN

Seit 1979

HENRY'S
AUKTIONSHAUS

Einlieferungen jederzeit willkommen!

Tel.: 06234/8011-0 • www.henrys.de

B 7083 D



Versammlung der besten Manufakturen

Das Kunsthandelsunternehmen Langeloh versteigert online Porzellane und Fayencen



LIMIT 15.000 € Deckelterrinen und Unterschale mit Schneeballenbelag, Meissen, um 1740, H. 14,2 cm, ø Unterschale 26,2 cm

Die traditionsreiche Kunsthandlung „Elfriede Langeloh/Langeloh Porcelain“ in Weinheim an der Bergstraße bietet mit einer Online-only-Auktion ohne Aufgeld (!) den Sammlern von herausragenden deutschen Porzellanen und Fayencen des 18. Jahrhunderts momentan eine zeitgemäße Erwerbsmöglichkeit: Die Versteigerung startete am 14. April und wird am 2. Mai enden. Die Offerte umfasst knapp 120 Lose, die in einem vorzüglich erarbeiteten Katalog mit erstklassigen Abbildungen präsentiert werden. Für jedes Artefakt kann ein Zustandsbericht heruntergeladen werden.

Langeloh blickt auf eine erfolgreiche Geschichte zurück, die in Köln ihren Anfang nahm. 2019 feierte Friedel Kirsch, die heutige Inhaberin des Familienunternehmens und Enkelin der legendären Firmengründerin Elfriede Langeloh, im Rahmen der Münchner Kunstmesse „Highlights“ das hundertjährige Jubiläum. Zu diesem Jubiläum erschien mit „Langeloh Porcelain. 100 Jahre. Porzellane und Fayencen des 18. Jahrhunderts. 1919–2019“ eine prachtvolle, 800 Seiten umfassende Publikation, die mit ihren trefflichen kunsthistorischen Ausführungen und fotografischen Wiedergaben der Objekte ein „Must“ für jede einschlägige Handbibliothek ist.

Die offerierten Objekte, eine Auswahl aus dem sehr umfangreichen Porzellanbestand von Langeloh, re-

präsentieren alle bedeutenden deutschen Manufakturen: Ansbach, Berlin, Frankenthal, Fürstenberg, Höchst, Ludwigsburg, Nymphenburg, Straßburg – und selbstverständlich Meissen! Denn gerade für die Porzellane der kur-sächsischen Manufaktur hat Langeloh seit jeher eine herausragende Expertise. Die Taxen reichen von 150 Euro für eine ovale Löffelschale aus Ludwigsburg von etwa 1770 bis 16.000 Euro für Porzellan aus Meissen. Mit jeweils 15.000 Euro gehen ein oktogonaler, prachtvoll vergoldeter Speiseteller aus dem legendären Christie-Müller-Service von 1740, der im Spiegel eine höfische Szene zeigt, ins Rennen, sowie eine Deckelterrinen mit Schneeballenbelag nach einem Entwurf von Johann Joachim Kaendler (Abb.). Eine vorzüglich erhaltene Meissener Henkel-Terrine in gedrückter Kugelform mit Unterschale, die in leuchtenden Farben deutsche Blumen auf goldenem Fond zeigt, ist mit 4500 Euro angesetzt.



LIMIT 12.000 € Ein Paar Hirtenhunde, Porzellan, Meissen, Modelle von Kaendler um 1747, Ausformung um 1750, H. 12,3 und 11,8 cm

Mit 16.000 Euro wird eine bezaubernde „Meissener Immobilie“ aus dem „Holländischen Dorf“ offeriert, das Graf Brühl 1743 für seine Desserttafel in Auftrag gab: ein Bauernhaus mit Hundehütte, Taubenschlag und Backofen. Andere Häuschen dieser Reihe erzielten in den vergangenen Jahren bei internationalen Auktionen Spitzenpreise (s. KUA 19/2020, S. 18). In den Kontext dieses Tafel-

Eher klein, jedoch überaus qualitativ ist die Zahl der angebotenen Fayencen

aufsatzes gehört schließlich auch ein Paar possierlicher Hirtenhunde, die den Betrachter mit treuem Blick fixieren (Abb., Limit 12.000 Euro). Einer der „zwei Hunde“ trägt ein Stöckchen am Halsband – ein solches Stöckchen hindert die Vierbeiner bis heute daran, durch Gatter oder Einzäunungen hindurchzuschlüpfen, um Federvieh oder anderen Tieren nachzustellen.

Erwähnenswert ist weiter eine delikate bemalte Tabatière aus der Frühzeit der Berliner Manufaktur Friedrichs II. von Preußen, die 10.000 Euro bringen soll. Die Deckelinnenseite präsentiert die „Sommerfreuden“ aus „Les quatre Saisons“, die Jean Daullé nach einem Gemäldezyklus von François Boucher gestochen hat. Die un-

signierte Dose kann aufgrund der überragenden, feinen Tüpfelmalerei dem Berliner Miniaturmaler Isaac Jacob Clauce zugeschrieben werden. Zwei seltene Tabakstöpfe („Knasterkasten“) der KPM mit Watteau-Szenen in Purpurcamaieu sind auf 1500 Euro geschätzt.

Aus der Nymphenburger Manufaktur gibt es eine seltene Potpourri-vase mit durchbrochenem Deckel – im Preiscourant von 1767 als „Pots Pourry“ bezeichnet –, deren birnförmiger Korpus üppig mit Rocailles und C-Bögen dekoriert ist (Limit 7000 Euro). Die Reserve auf dem Korpus wurde um 1760 mit einer Flusslandschaft bemalt. Ein Paar unbemalter klassizistischer Tafelleuchter („Tafelleuchter antique weiss“) auf runden Sockeln mit drei plastischen Widderköpfen am Nodus wurden um 1790/92 nach einem Modell von Dominikus Auliczek in der Manufaktur gefertigt – diese Objekte sind sehr rar auf dem Kunstmarkt (Limit 900 Euro). Vergleichsstücke finden sich in der Sammlung Bäuml, Schloss Nymphenburg.

Eher klein, jedoch überaus qualitativ ist die Zahl der angebotenen Fayencen. Fayencen waren bis weit nach 1950 eines der klassischen Sammelgebiete im Bereich der Keramik – doch ist der Kreis der Sammler ebenso wie das Engagement der öffentlichen Museen mittlerweile zurückgegangen. In der Offerte befinden sich drei interessante Straßburger Fayencen: Ein geschweifeter Speiseteller mit Blumenmalerei (um 1764/65), der mit einem Limit von 300 Euro zu den am niedrigsten bewerteten Objekten gehört; eine große Platte mit konturierten Blumen (um 1770), die einen beachtlichen Durchmesser von fast 50 Zentimetern besitzt und bei 2200 Euro einen neuen Besitzer sucht; und ein großes Schaugericht in Form eines Kohlkopfes, einst Teil eines fürstlichen Jagdservices – heute für jede Sammlung ein Eyecatcher (s. Titel, Limit 12.000 Euro).

Generell fokussieren sich Sammler heute auf herausragende, frühe Erzeugnisse der deutschen Manufakturen – und innerhalb dieser Gruppe genießen die Meissener Schöpfungen eine besondere Wertschätzung. „Die Qualität ist das entscheidende Kriterium“ – wie auch Friedel Kirsch trefflich im Katalog formuliert. Und wahre Kenner-schaft zeichnet auch die dritte Generation bei Langeloh Porcelain aus!

Thomas Kemper

ELFRIEDE LANGELOH Weinheim, Online-Auktion bis 2. Mai www.langeloh-onlineonly.de